

Multiprofessioneller
Masterstudiengang
**Versorgung
von Menschen mit
Demenz (M.A.)**

Berufs-
begleitend,
praxis-
orientiert.
Jetzt bewerben!





Gemeinsam Lösungen finden

In der zukünftigen Gesundheitsversorgung werden immer mehr Berufe und Bereiche des Alltags mit dem Thema „Demenz“ konfrontiert. Schon heute stellt Demenz eine bedeutende sozialpolitische, ökonomische und zivilgesellschaftliche sowie – beruflich betrachtet – eine multiprofessionelle Herausforderung dar.

Der neue berufsbegleitende, disziplinenübergreifende und konsequent praxisorientierte Masterstudiengang „Versorgung von Menschen mit Demenz (M.A.)“ an der Universität Witten/Herdecke (UW/H) trägt dieser Entwicklung Rechnung und widmet sich der gemeinsamen Lösung dieser Herausforderungen.

Der multiprofessionell ausgerichtete Masterstudiengang beinhaltet ein spezifisches praxisnahes Bildungsangebot, bei dem die Versorgungssituation von Menschen mit Demenz und ihrer Familien sowie die verschiedenen, für die Versorgung relevanten Institutionen im Mittelpunkt stehen. Er verfolgt das Ziel, die Studierenden zur Weiterentwicklung ihrer spezifischen Berufs- und Handlungsfelder in der Versorgung von Menschen mit Demenz zu befähigen.

Herausforderung Demenz



Grenzenlos studieren!

Ausgehend von einem großen Bedarf an Experten zielt der Studiengang auf die Aneignung fundierter wissenschaftlicher Erkenntnisse, methodischer Kompetenz und berufspraktischer Qualifikationen, die zum fachübergreifenden Handeln in verschiedenen Tätigkeitsfeldern der Versorgung von Menschen mit Demenz befähigen. Während des Studiums bearbeiten Sie gemeinsam mit Ihren Kommilitonen aus anderen Berufsgruppen interessante Problemstellungen. Sie erweitern und vertiefen das Expertenwissen ihrer eigenen Berufsgruppe, entwickeln Ihre Fähigkeit, dieses in interprofessionelle Teams einzubringen und partizipieren zugleich an der Entwicklung in den anderen Disziplinen.

Das Besondere an diesem Studiengang ist, dass er sich nicht nur an Berufstätige in den klassischen medizinisch-therapeutischen und pflegerischen Bereichen wendet, sondern darüber hinaus auch Sozialarbeiter, Pädagogen, Ingenieure, Geisteswissenschaftler, Juristen, Architekten, Ökonomen, Verwaltungs- und Politikwissenschaftler adressiert. Letztlich sind alle angesprochen, die mit den speziellen Bedürfnissen demenzieller Menschen zu tun haben und in ihrem Beruf zur Verbesserung der Versorgung und Reduzierung der Belastungen von Menschen mit Demenz beitragen wollen.



Theoriebasiert und praxisorientiert

Bei der Konzeption des Studiengangs standen Praxisnähe und handlungsorientiertes Lernen im Mittelpunkt. Um einen Bezug zu den gegenwärtigen und zukünftigen Handlungsfeldern zu gewährleisten, wurde das Curriculum in Zusammenarbeit mit zahlreichen Experten aus den Versorgungsbereichen von Menschen mit Demenz entwickelt.

Ausgangspunkt aller Versorgungsleistungen bildet die Person mit Demenz und deren Familie. Dementsprechend orientiert sich das Curriculum an den häuslichen, institutionellen und kommunalen Versorgungsstrukturen sowie den gesellschaftlichen und politisch-ökonomischen Kontexten. Es nimmt die unterschiedlichen Handlungsfelder und die damit verbundenen Schnittstellen in den Blick.

Ein wichtiges Ziel ist, die Kluft zwischen Theorie und Praxis zu überwinden. Innerhalb der Module setzen Sie sich mit typischen Handlungssituationen aus dem Praxisfeld auseinander. Sie lernen und arbeiten in multiprofessionellen Teams. Dabei betrachten Sie die jeweils angesprochene Handlungssituation aus der Perspektive unterschiedlicher Wissenschaften und beruflicher Disziplinen. Die Module sind handlungsorientiert aufgebaut. Im Zentrum stehen fall-, erfahrungs- und projektorientiertes Lernen.



Struktur und Inhalt

Der konsekutive Masterstudiengang ist als berufsbegleitender Teilzeitstudiengang konzipiert und modular aufgebaut. Jedes der insgesamt elf Module ist in Präsenz- und Selbstlernphasen unterteilt, die Ihnen eine flexible Gestaltung des Studiums ermöglicht.

Im Rahmen einer selbstbestimmten Weiterbildung können die Module auch einzeln belegt werden. Sie erbringen die gleichen Leistungen wie reguläre Studierende und bekommen neben einem Zertifikat auch ECTS angerechnet, die Sie sich gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt auf das Masterstudium anrechnen lassen können.

Für die Belegung einzelner Module im Rahmen der Weiterbildung gelten die gleichen Voraussetzungen wie für die direkte Aufnahme des Studiums.

Selbstbestimmte, flexible
Gestaltung des Studiums



Module

Die Module beinhalten folgende Themenbereiche:

- » Demenz als existenzielle Situation des Menschenseins: Phänomenologie und Philosophie der Demenz, das subjektive Erleben der Betroffenen und die medizinisch-klinische Sicht auf demente Menschen
- » Theorie und Praxis der familienorientierten Versorgung: Problemlagen und Interventionen
- » Nutzerorientierte Versorgungsforschung: Grundlagen empirischer Forschung, versorgungsnahe Demenzforschung, Instrumente der Praxisentwicklung
- » Analyse und Reflexion von Versorgungsansätzen: Ethik und Evidenz
- » Aktuelle und zukünftige Versorgungssettings und -strategien: Deutschland und Europa, innovative Wohn- und Versorgungsformen, Barrierefreiheit und technische Hilfen
- » Leben mit Demenz in der Gesellschaft und Kommune
- » Management und Demenz: Landes-, Fall- und Selbstmanagement

Wahlpflichtmodule:

- » Interdisziplinäres Praxisentwicklungsprojekt
 - a) „demenzfreundliches“ Gemeinwesen
 - b) tragfähige häusliche und institutionelle Unterstützungsstrukturen
- » Studium fundamentale
- » Politik und Ökonomie
- » Masterkolloquium / Masterarbeit.



Dozenten (Auswahl)



Prof. Christel Bienstein
Leitung Department für Pflege-
wissenschaft, UW/H



Dr. Klaus Perrar
Universitätsklinikum
Köln



Univ.-Prof. Dr. Max Geraedts
Lehrstuhl und Institut für
Gesundheitssystemforschung, UW/H



Prof. Dr. Birger P. Priddat
Lehrstuhls für Politische Ökonomie,
UW/H



Prof. Dr. Angela Martini
Fakultät für Kulturreflexion,
UW/H



Detlef Rüsing, MScN
Leitung Dialog Zentrum Demenz,
UW/H



Prof. Dr. Gabriele Meyer
Lehrstuhl für Klinische
Pflegeforschung, UW/H



Prof. Dr. Wilfried Schnepf
Lehrstuhl für familienorientierte
und gemeindenahe Pflege, UW/H



Christian Müller-Hergl
Dialogzentrum Demenz,
UW/H



Dr. Claudia Zemlin
Vitanas GmbH & Co. KGaA,
Berlin



Berufliche Perspektiven

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der ständigen Anpassung der sozialrechtlichen Rahmenbedingungen ist davon auszugehen, dass die Versorgung von Menschen mit Demenz weiterhin großen Veränderungen unterworfen ist. Insofern wird das „Arbeitsfeld Demenz“ für zunehmend mehr Berufe deutlich an Relevanz gewinnen. Zugleich wächst die Notwendigkeit, vorhandene und zukünftige Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln zugleich zu analysieren und berufsübergreifende Lösungen auf verschiedenen Ebenen zu entwickeln.

Eine im Vorfeld durchgeführte Marktanalyse lässt die Aussage zu, dass die Berufschancen für die Absolventen des Studiengangs gegenwärtig bereits sehr groß sind und zukünftig noch weiter wachsen werden. Die beruflichen Handlungsfelder sind breit gefächert. **Nennenswert sind zum Beispiel:**

»Arbeitsfeld Demenz« mit
wachsender Relevanz



Multiprofessionelle Möglichkeiten

- » planerische, konzeptionelle, koordinierende und evaluative Tätigkeiten, z.B. in Ministerien, Behörden, Verbänden (Landschaftsverbänden) und Organisationen, die sich mit dem Thema Demenz befassen;
- » Referententätigkeit im Bereich der Sozial- und Pflegepolitik auf Europa-, Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene
- » beratende, konzeptionelle, koordinierende und leitende Tätigkeiten im Bereich der häuslichen Versorgung von Menschen mit Demenz, z.B. bei ambulanten Pflegediensten, Pflegestützpunkten, Demenz-Service-Zentren oder ambulanten Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz sowie in Altenpflegeheimen, Haus- oder Wohngemeinschaften, Akutkrankenhäusern, Pflege-Oasen, Palliativ-Stationen
- » beratende und planerische Tätigkeiten bei Wohnungsbaugesellschaften, z.B. Entwicklung von Quartierskonzepten und Nachbarschaftshilfezentren, die den Mieterinnen auch bei Pflegebedarf ein möglichst weitgehend selbstständiges Wohnen in den eigenen vier Wänden ermöglichen
- » planerische und konzeptionelle Tätigkeiten im Rahmen der Stadtplanung, z.B. Entwurf bzw. Umgestaltung von Wohnquartieren in Bauleitplanungen und städtebaulichen Förderkonzepten
- » beratende, prüfende und evaluierende Tätigkeiten bei den Kranken- und Pflegekassen, anderen Kostenträgern und bei medizinischen Diensten;
- » Beratung im Rahmen der Verfahrensbetreuung
- » beratende, konzeptionelle und evaluierende Tätigkeiten im Bereich der Hilfsmittel- und Produktentwicklung: Usabilityforschung, Verfahrenstechnik und Softwareentwicklung, Evaluation, Verbraucherakzeptanz und Wirksamkeit.



Unsere Partner

Der multiprofessionelle Masterstudiengang „Versorgung von Menschen mit Demenz (M.A.)“ ist der erste seiner Art in Deutschland. Seine Entwicklung erfolgte in enger Abstimmung mit Experten und Partnern aus unterschiedlichsten Berufsbereichen und Institutionen und unter Förderung der Robert Bosch Stiftung:

- » Demenz Support Stuttgart gGmbH
- » Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., Berlin
- » Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen
- » Institut für Arbeitspsychologie und Arbeitsmedizin (IAPAM), Herdecke
- » Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V., Essen
- » Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW, Düsseldorf
- » Robert Bosch Stiftung GmbH, Stuttgart
- » Technische Universität Dresden, Fakultät für Architektur, LST Sozial- und Gesundheitswesen
- » Uniklinik Köln, Zentrum für Palliativmedizin
- » Universität Witten/Herdecke, Dialog Zentrum Demenz
- » Universität Witten/Herdecke, Institut für Ethik und Kommunikation in der Gesundheitsversorgung
- » Unfallkasse Nordrhein Westfalen
- » Vitanas GmbH & Co. KGaA, Berlin



Aufnahmekriterien

Sie haben berufliche Berührungspunkte im Bereich der Versorgung von Menschen mit Demenz? Sie sind interessiert an der Kooperation mit anderen Berufsgruppen und wollen über den eigenen Tellerrand hinausschauen? Sie sind bereit, umfassend und sektorenübergreifend über innovative Konzepte nachzudenken, gemeinsame Lösungen zu finden und sind neugierig, was andere Disziplinen zu bieten haben? Sie haben bereits einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss (Bachelor, Diplom, Staatsexamen, Magister, Approbation etc.) erworben und möchten Ihre Kompetenzen im Versorgungsfeld „Menschen mit Demenz“ erweitern, vertiefen oder sich ganz neu orientieren?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Facts in Kürze

Studienbeginn:	jeweils zum Sommersemester
Umfang und Dauer:	90 ECTS-Creditpoints (sechs Semester)
Abschluss:	Master of Arts
Unterrichtssprache:	Deutsch
Studienform:	Berufsbegleitender Teilzeitstudiengang
Bewerbung:	fortlaufend möglich
Bewerbungsfrist:	jeweils am 15. März eines Jahres

Weitere Informationen zum Aufnahme- und Bewerbungsverfahren sowie zur Studien- und Prüfungsordnung finden Sie unter:

www.uni-wh.de/gesundheit/multiprofessioneller-master-of-arts-demenz



Studienfinanzierung

Mit dem von den Studierenden 1995 selbst entwickelten „Umgekehrten Generationenvertrag“ (UGV) setzt sich die UW/H für eine höhere Bildungsgerechtigkeit und größere Chancengleichheit ein. Die „StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V.“ (SG) sorgt dafür, dass die Beiträge zur Finanzierung des Studiums auf sozialverträgliche Art und Weise erhoben werden. Jeder Studienanfänger kann frei wählen, ob er seinen Studienbeitrag sofort pro Semester oder erst nach Abschluss des Studiums leistet. Auch eine Mischung dieser beiden Möglichkeiten besteht: die so genannte „Hälftige Sofortzahlung“. Entscheiden Sie sich für eine spätere Zahlung, so leisten Sie erst dann ihren Beitrag für das Studium, wenn Sie in den Beruf eingetreten sind und über entsprechende Mittel verfügen. Über zehn Jahre wird dann ein festgelegter Prozentsatz vom Jahreseinkommen abgetreten. Hierbei ist ein Mindesteinkommen garantiert. Wenn Absolventen im späteren Berufsleben weniger als dieses Mindesteinkommen verdienen, sind sie von der Rückzahlung ihrer Studienbeiträge befreit.

Bundesweit ist das Finanzierungsmodell der Universität Witten/Herdecke das einzige seiner Art. Es sorgt dafür, dass die Entscheidung für ein Studium an der UW/H nicht an der Frage der Finanzierung scheitert.

Sozialverträgliche
Finanzierung des Studiums



Studienbeiträge

Bei sofortiger Zahlung fallen pro Semester Studienbeiträge in Höhe von 2667 Euro an. Die Beiträge für den gesamten Masterstudiengang belaufen sich dann auf insgesamt 16000 Euro.

Ausführliche Informationen zu den Finanzierungsmöglichkeiten Ihres Studiums finden Sie unter: www.uni-wh.de/studium/studieninteressierte/beitraege-und-studienfinanzierung/finanzierung-durch-den-ugv

Robert Bosch **Stiftung**

Teilstipendien der Robert Bosch Stiftung

Darüber hinaus stellt die Robert Bosch Stiftung aus Mitteln der unselbstständigen Otto und Edith Mühlshlegel Stiftung für qualifizierte Studierende Stipendien in Höhe von jeweils 8000 Euro zur Verfügung. Weitere Informationen dazu finden Sie unter

www.uni-wh.de/gesundheits/multiprofessioneller-master-of-arts-demenz

Weiterbildungsgebühren

Falls einzelne Studienangebote zur Weiterbildung genutzt werden, entstehen pro Modul Gebühren in Höhe von 1600 Euro. Weitere Informationen dazu und zur Anmeldung als Weiterbildungsteilnehmer erhalten Sie im

Zentrum für Weiterbildung bei Christiane Boos,

E-Mail: Christiane.Boos@uni-wh.de

Telefon: 02302/926-124 oder im Internet

unter www.zentrum-weiterbildung.de



Universität Witten/Herdecke

Seit ihrer Gründung 1983 nimmt die Universität Witten/Herdecke (UW/H) eine Vorreiterrolle in der deutschen Bildungslandschaft ein. In der konsequenten Fortsetzung des Humboldtschen Bildungsideals versteht sie sich als eine unternehmerische Universität im Sinne der Einheit von Forschung, Lehre und praxisnaher Erprobung. An der UW/H erwartet junge Menschen eine völlig andere Art des Studierens. Sie setzt auf kleine Gruppen mit hoher persönlicher Betreuungsintensität und legt großen Wert auf fachliche und methodische sowie soziale und kulturelle Kompetenzbildung.

Die Studierenden werden dazu ermutigt, in größeren Zusammenhängen zu denken, um gesellschaftliche Verantwortung auch jenseits der Grenzen ihrer eigenen Fachdisziplin zu übernehmen. Gegen professionelle Einäugigkeit hilft außerdem das Studium fundamentale, dem fachübergreifenden Identitätskern und interdisziplinärem Herzstück der Universität Witten/Herdecke. Praxisnahe Wissensvermittlung geht an der UW/H immer Hand in Hand mit Werteorientierung und Persönlichkeitsentwicklung.

Pionier aus Tradition



Fakultät für Gesundheit

Die Fakultät für Gesundheit bietet mit ihren drei Departments für Humanmedizin, Pflegewissenschaft sowie Zahn, Mund- und Kieferheilkunde einzigartige Chancen, die Komplexität des Gesundheitswesens in einer sektorenübergreifenden und vernetzten Weise in Forschung, Lehre und Patientenversorgung abzubilden. Die fachliche Begrenzungen überwindende Struktur versetzt die Fakultät in die Lage, die Förderung, Entwicklung und Durchführung einer angemessenen, am Individuum und an der Gesellschaft orientierten Gesundheitsversorgung in besonderer Weise zukunftsweisend zu gestalten und neue Konzepte zu erproben.

Das Dialog- und Transferzentrum Demenz (DZD)

Das Dialog- und Transferzentrum Demenz ist eine gemeinsame Einrichtung des Sozialministeriums NRW und den Pflegekassen und besteht als eine Säule der 2004 gegründeten „Landesinitiative Demenz Service NRW“. Es ist inneruniversitär am Department für Pflegewissenschaft der Privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH verankert. Der Aufgabenschwerpunkt des DZD liegt in der Bearbeitung der Schnittstelle zwischen Versorgungsforschung im Bereich Demenz auf der einen Seite und der pflegerischen und betreuerischen Praxis auf der anderen Seite.

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Standort Witten

Das DZNE ist ein Forschungszentrum in der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren, das sich mit neurodegenerativen Erkrankungen beschäftigt. Sein Leitbild ist es, Ursachen und Risikofaktoren, die Neurodegeneration vorbestimmen, zu verstehen und neue Therapie- und Versorgungsstrategien zu entwickeln.

Der DZNE Standort Witten besteht in der Entwicklung und Untersuchung von Versorgungsstrategien für Menschen mit Demenz, ein Konzept, das aus vergangener Arbeit in der Uni Witten/Herdecke entwickelt wurde.

Universität Witten/Herdecke
Fakultät für Gesundheit
Department für Pflegewissenschaft
Otto Inhester
Stockumer Str. 12, 58453 Witten
Telefon +49 2302 926-243
Fax +49 2302 926-318
otto.inhester@uni-wh.de

